

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 25 (1918)
Heft: 11-12
Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Mit Bezug auf die Eintragungen im Handelsregister erlaube ich mir, auf ein Kuriosum aufmerksam zu machen, das in den Nummern 142 und 143 des Schweizer. Handelsamtsblattes zu finden ist, und zwar unter „Zürich“. Bei der einen Eintragung heißt es vom Inhaber einer neuen Firma angeblich heimatberechtigt in der Türkei (in Nr. 142) und bei der andern steht zu lesen „angeblich von Preßburg (Ungarn)“ (in Nr. 143). Es geht also daraus hervor, daß auch Leute, die nicht einmal in der Lage sind, sich über ihre Herkunft ausweisen zu können, ohne weiteres eingetragen werden. Daß die Schweizer gutmütig sind, wissen wir zur Genüge, aber ich meine, daß man damit auch zu weit gehen kann. Von uns Schweizern verlangen die ausländischen Konsularbehörden alle möglichen Ausweise bezüglich unserer Nationalität, und bei uns kann man sich bei Eintragungen ins Handelsregister, wie es scheint, diejenige Nationalität eintragen lassen, die einem gerade paßt. Ich frage mich wirklich, ob eine solche Praxis zulässig und im Interesse der Schweiz ist.“

Dieser Tage ist von der betreffenden Amtsstelle eine Erwiderung hierauf erfolgt, welche dahin lautet, daß obige Persönlichkeiten Refraktäre sind, deren Herkunft man immerhin ziemlich genau kenne. Man erfährt auch, daß keine gesetzlichen Vorschriften bestehen, laut welchen solchen Leuten die Eintragung ins Handelsregister zu verweigern wäre. Demnach wird die bisher gepflogene, befremdliche Praxis fortgesetzt werden, trotzdem sie wirklich nicht im Interesse der geschäftsbetätigten, gebürtigen Schweizer liegt.

Im Jahr 1917 haben insgesamt 18,865 neue Eintragungen im Handelsregister stattgefunden, worunter sehr viele ausländische. O hl. Bürokratius, beschütze und schirme uns!

☆☆☆☆☆☆ Vereinsnachrichten ☆☆☆☆☆☆

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Vorstandssitzung vom 29. Mai 1918. Protokollauszug.

Der Vorstand erteilte Décharge an die zurückgetretenen Herren H. Fehr, Präsident, und E. Meili, Quästor, unter bester Verdankung für die dem Verein seit langer Zeit geleisteten Dienste. — Nach der Neukonstituierung setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- | | |
|--|----------------|
| Herr Heinr. Schoch, Zürcherstraße, Höngg, | Präsident; |
| » Robert Honold, Friedheimstraße 14, | Oerlikon, |
| | Vizepräsident; |
| » Dr. Th. Niggli, Hügelstr. 8, Zürich 2, | Sekretär; |
| » Erhard Gysin, Fröhlichstr. 36, Zürich 8, | Aktuar; |
| » A. Greitmann, Englischviertelstraße 4, | Zürich 7, |
| | Quästor; |
| » Salomon Hirzel, Oetenbachstraße 1, | Material- |
| | Zürich 1, |
| | verwalter; |
| » Karl Rahm, Nordstraße 36, Zürich 6; | Bibliothekar; |
| » Heinrich Bolzhardt, Wädenswil, | Beisitzer; |
| » Karl Huber, Zürich 2, | » |

Die Vereinsmitglieder werden hiemit höflich ersucht, von den Aenderungen der Chargen im Vorstand gefl. Notiz nehmen zu wollen, damit keine Verzögerungen in der Geschäftsführung des Vereins eintreten.

Vereinsbibliothek. Es wird noch mitgeteilt, dass in Zukunft die Jahresberichte kein Bücherverzeichnis mehr enthalten werden. Deshalb werden alle Mitglieder ersucht, den letztversandten Jahresbericht 1917 sorgfältig aufzubewahren, um sich im Bedarfsfall des darin enthaltenen Bibliothekskataloges zu bedienen. Der Aktuar: E. Gysin.



„Textilia“.

Was ist das? Eine Verbindung unter den Webschülern von Wattwil, deren Hauptzweck darin besteht, dauernde Freundschaft anzubahnen und zu halten, um sich schon während des Studien-Aufenthaltes in Wattwil etwas zu werden, später aber noch viel mehr, falls sich die Möglichkeit dazu bietet. Also reiner Idealismus soll die Grundbestimmung sein. Derselbe äußert sich auch darin, daß jeder unbescholtene Webschüler beitreten kann, wenn er will, resp. sich nach unverbindlichem Besuch von Zusammenkünften überzeugt hat vom Sinne der Sache. Das Einverständnis der Eltern oder Vormünder ist erwünscht und der Monatsbeitrag ist so klein, daß auch der Unbemittelte mitmachen kann. Was liegt näher, als daß die Leute mit höherer Schulbildung zu Wortführern wurden und einen gewissen studentischen Zug in die «Textilia» brachten. Weil aber die Kommission und Direktion der Webschule ihren Einfluß wahrten, hat man deutlich auf den Unterschied zwischen Hochschulstudenten und Webschulstudenten aufmerksam gemacht. Darum tragen die Textilianer nur an ihren Versammlungsabenden — wöchentlich einmal — eine Mütze in den Farben lila-weiß und das Band dazu als Wahrzeichen; natürlich auch einen Zipfel. Man sagt zwar Bierzipfel, aber die Leute können trinken, was sie wollen, sieht deshalb Limonade, alkoholfreien Wein, Kaffee etc. auf dem Kneiptisch. Letzterer ist ein Prachtstück, aus kleinen Extrabeiträgen angeschafft. Auch etwas Kneipdisziplin muß der bemützte Textilianer sich aneignen; vernünftig ausgeübt wirkt sie erzieherisch. Diesbezüglich kommt es hier ebenfalls viel auf die geeignete Person an, welche die Verbindung leitet. Meistens ist es ein Schüler, der sich in der Schule besonders auszeichnet. Ueberhaupt suchen die Textilianer ihren Ehrgeiz darin, sich die besten Semesterzeugnisse durch Arbeit und Verhalten herauszuholen. An den Versammlungen der «Textilia» haben die Mitglieder — Burschen und Fische geheissen — hin und wieder ein Referat zu erstatten über ein Thema aus dem Gebiete der Textiltechnik, des Textilhandels usw. Andere wieder bringen einen musikalischen oder deklamatorischen Genuß, einen Witz oder ähnliches; dazwischen werden Studentenlieder gesungen.

So gestalten sich oft sehr vergnügte Stunden. Wer wollte sie den jungen Leuten nach angestrengtem Unterricht nicht gönnen? In einem Orte wie Wattwil muß für derartige Abwechslung gesorgt werden, und wenn das die Jungen nicht selbst machen, sollten sich die Alten darum bemühen. Echte Fröhlichkeit will auch verstanden und gepflegt sein; wer sie besitzt, ist ein Glücklicher. Hie und da sind Lehrer mit anwesend bei den Textilia-Abenden. Immer wollen sie nicht dabei sein, um der Freiheit und Jugendlust weniger Eintrag zu tun. An den Sonntagen sieht man die Textilianer sich scharen zu einem gemeinsamen Ausflug; es ist überhaupt erfreulich, bei ihnen ein tatsächlich brüderliches Zusammenhalten wahrzunehmen.

Darauf gründete sich der Wunsch, das schön empfundene Verhältnis fortzusetzen auch über die Webschulzeit hinaus, in einem A. H.-V. sich selbst und andern zur Freude, Niemand zu Leid! Das war das Leitmotiv. A. Fr.

* * *

Der A. H.-V. Textilia hielt am Sonntag den 9. Juni seine Jahres-Hauptversammlung in Wattwil ab, die sehr gut besucht war und Zeugnis ablegte von der Mitgliedertreue. Von auswärts waren über 30 «Alte Herren» gekommen und weil die «Jungen Herren» auch ziemlich zahlreich zurzeit sind, vermochte das festlich geschmückte Verbindungslokal im Jakobshof die Teilnehmer kaum zu fassen. Den Vormittags-Verhandlungen unter der Leitung des A. H. Hochuli v/o Mutz — Präsident Meier v/o Bachus hatte den Zug in St. Gallen verpaßt — wohnte der Schreiber dieser Zeilen nicht bei. Aber Aktuar Zimmermann v/o Rübli gab ein Bild von der lebhaften Diskussion. Besonders hervorgehoben soll sein,

daß es allen unbegreiflich war, wie man die Bestrebungen des A. H.-V. so gründlich verkennen und glauben konnte, sie laufen auf eine Beeinträchtigung der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil hinaus. Gerade das Gegenteil kann und wird bewiesen werden. Die Unterstützung der «Mitteilungen über Textilindustrie» wurde als eine vornehme Aufgabe erklärt. Ein einfaches Mittagessen unterbrach die Verhandlungen, welche später Präsident Meier leitete. Von Interesse war die Enthüllung des Archivs der alten «Textilia», gegründet am 13. Februar 1899, vorübergehend aufgelöst im Juli 1903. Für die gute Pflege der Reliquien wird bestens Sorge getragen werden. Mehrere Spenden wurden bestens verdankt. Auf ein Kompliment des A. H. Jacques Luchsinger v/o Syphon antwortete Direktor Frohmader als bester Freund seiner Schüler. Auch die nächste Versammlung soll in Wattwil als dem Ort der schönsten Erinnerungen stattfinden. Nach der Aufnahme von 7 neuen A. H. setzte die Fidalität ein, um welche sich namentlich die aktive Mannschaft unter ihrem flotten Präsidenten Freuler v/o Cingei verdient gemacht hat. Vokal- und Instrumental-Darbietungen wechselten mit anderen Vorträgen und ließen die Abschiedszeit nur zu rasch anbrechen. Drücken erst einmal die Weltsorgen und alles, was damit zusammenhängt, nicht mehr so stark, dann wird auch die Gemütlichkeit wieder freiere Formen annehmen können. Freundlichen Gruß allen, die verhindert waren am Erscheinen. ☉

* * *

Man wird in den näher beteiligten Kreisen mit Interesse von obigen Ausführungen über die «Textilia» Kenntnis nehmen. Es geziemt sich nun aber auch, daß die «Stimmen aus der Praxis» gehört werden, wie sie in dieser Gelegenheit anlässlich der Generalversammlung der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil durch verschiedene der Votanten in sachlich wohl begründeter Weise vorgebracht worden sind. Es soll dies für die nächste Nummer vorbehalten sein. Die Red.

Fachschul-Nachrichten

Zürcherische Seidenwebschule.

Die diesjährigen Schülerarbeiten, sowie die Sammlungen und Websäle, können Freitag und Samstag, den 12. und 13. Juli, je von 8—12 und 2—5 Uhr von jedermann besichtigt werden.

Folgende Neuheiten werden im Betrieb sein: Von der Maschinenfabrik Benninger A.-G. in Uzwil: Ein neuer einschifflicher Seidenwebstuhl. Von Gebrüder Stäubli in Horgen: Eine neue patentierte Webschützen-Egalisiermaschine.

Der neue Kurs beginnt am 16. September und dauert zehn Monate. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über Rohmaterialien, Schaft- und Jacquardgewebe und in der praktischen Weberei. Für die Aufnahme sind genügende Schulbildung, Übung im Weben, sowie das vollendete 16. Altersjahr erforderlich.

Die Anmeldungen sind unter Beilegung der letzten Schulzeugnisse bis 1. September an die Direktion der Webschule in Wipkingen-Zürich zu richten. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche einzureichen.

Zürich, 27. Juni 1918.

Die Aufsichtskommission.

* * *

Die Webschul-Korporation Wattwil hatte ihre Hauptversammlung am 13. Juni, der eine Kommissions-Sitzung vorausging. Es wurden wichtige Traktanden erledigt, namentlich neue Statuten und der Zukauf einer anstoßenden Liegenschaft gutgeheißen. Gut vertreten war diesmal die Woll-Industrie, welche der Webschule Wattwil, angespornt durch die Baumwoll-Industrie, nun ebenfalls erhöhtes Inte-

resse entgegenbringt. Vom Stande der Schule scheinen die Herren sehr befriedigt gewesen zu sein und man darf jetzt mit wesentlich froheren Hoffnungen in die Zukunft schauen, dank der reichlicheren Unterstützung.

Totentafel

† **Seidenfabrikant Jacques Huber.** Ende April starb in Lugano, wo er zur Erholung weilte, Seidenfabrikant Jacques Huber, früherer Associé der Firma Robert Schwarzenbach & Co. in Thalwil und nachheriger Mitbegründer und Chef der Firma Schwarzenbach, Huber & Co. in Westhoboken und New-York. Der Verstorbene gehörte zu denjenigen der bedeutendern Seidenfabrikanten, die frühzeitig die Vorzüge des mechanischen Webstuhls erkannten und sich damit im großen einrichteten. Praktisch veranlagt und weiblickend, war er ein sehr geschätztes Mitglied der „Silk Association of America“, in deren Vorstand er viele Jahre dem Schweizer Namen alle Ehre machte.

† **Maschinenfabrikant Jean Schweiter, Horgen.** Am 17. Juni starb in Horgen Herr Jean Schweiter, der frühere Chef und Mitbegründer der Maschinenfabrik Schweiter A.-G. Der Verstorbene hat seine ganze Lebensarbeit dem Gedeihen der von ihm geleiteten Maschinenfabrik gewidmet, die namentlich durch ihre aufs äußerste vervollkommeneten Spulmaschinen auf dem Gebiet der Textilindustrie sich einen Weltruf erworben hat. Sein Andenken wird in dieser Gründung fortleben, welche nun bekanntlich der tüchtigen Leitung einiger Söhne des Dahingegangenen anvertraut ist.

Kleine Mitteilungen

Preiswucher in Nähgarnen. Zu 111,550 Mark Geldstrafe wurden der Garngroßhändler Karl Robert Waldmüller und sein Angestellter Louis Friedrich Eidner, beide in Chemnitz, vom dortigen Landgerichte wegen Ueberschreitung der Höchstpreise und übermäßiger Preissteigerung im Verkaufe von Stick- und Nähgarn verurteilt. Der Angeklagte hatte die Garne im September und Oktober 1916 zu 7 Mark bzw. 10,70 Mark und 11,50 Mark eingekauft und bald darauf zu 14 bis 26 Mark das Kilogramm weiter verkauft. Während in Friedenszeiten auf den Einkaufspreis 20 bis 25 v. H. geschlagen wurden und in diesem Zuschlag alle Unkosten und ein Nutzen von 10—12 v. H. enthalten waren, hatten die Beschuldigten bei den unter Anklage stehenden Verkäufen Zuschläge von 100 bis 260 v. H. gemacht. Das Gericht erkannte gegen Waldmüller auf 99,350.64 Mark Geldstrafe oder zwei Jahre Gefängnis und gegen Eidner auf 13,200 Mark Geldstrafe oder 202 Tage Gefängnis.

Redaktionskomitee: **Fr. Kaeser**, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli**, Zürich 2, **A. Frohmader**, Dir. d. Webschule Wattwil Mitarbeiter des Schweiz. Wirkereivereins: **Dr. C. Staehelin**, Zürich 1

Zu verkaufen:

19 ungebrauchte, einfache

Stäubli-Schaftmaschinen

32-schäftig, mit Pendelschwingen, mit oder ohne Fachstillstand, sind billig abzugeben.

Gefl. Anfragen unter Chiffre **J. K. 1594** an die Expedition der «Mitteil. über Textilindustrie».